

IC Unicon – Personelles



Thomas Grüter verlässt die IC Unicon

Herr Grüter, Gründungsmitglied und langjähriges Mitglied der Geschäftsleitung verlässt uns per Ende Juli auf eigenen Wunsch. Mit der Gründung der Rentab AG machte er sich im Jahr 1989 selbstständig und spezialisierte sich als Versicherungsbroker im Bereich Personenversicherungen. Durch den Zusammenschluss mit der A+T Andres + Thommen AG wurde im Jahr 1994 die Unicon AG gegründet.

Wir danken Herrn Grüter für seinen Einsatz und die ausserordentliche kompetente Leitung des Innendienstes und der

BVG-Abteilung. Als Qualitätsbeauftragter war er massgeblich am Aufbau und der Umsetzung des Qualitätsmanagement-Systems beteiligt und hat unser Kundenverwaltungsprogramm stetig weiterentwickelt.

Nach seinem Austritt wird er auf unbestimmte Zeit eine wohlverdiente Auszeit nehmen und möchte sich anschliessend neu orientieren. Wir wünschen ihm für die Zukunft von Herzen alles Gute, viel Erfolg und vor allem gute Gesundheit.



Simone Mancuso verlässt die IC Unicon

Herr Mancuso verlässt uns nach seinem Lehrabschluss per Ende Juli auf eigenen Wunsch und sucht eine neue Herausforderung. Für seine Mitarbeit danken wir ihm bestens und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg.



Ausbildungsplatz bei der IC Unicon

Joel Haug wird am 3. August 2015 seine kaufmännische Ausbildung bei uns in Angriff nehmen.

Wir heissen Joel Haug in unserem Team ganz herzlich willkommen und wünschen ihm eine lehrreiche und spannende Ausbildung bei der IC Unicon.

Kurz vor dem Start seiner Lehre hatten wir Gelegenheit, ein kurzes Interview mit ihm durchzuführen:

Was erwarten Sie von Ihrer Ausbildung bei der IC Unicon?

Ich erwarte von meiner Ausbildung, dass ich eine solide Einführung ins Versicherungswesen erhalte, dass sie mir einen Überblick über verschiedene Versicherungsarten gibt und dass sie mir Spass macht und interessant ist für mich.

Warum haben Sie sich für die Ausbildung bei der IC Unicon entschieden?

Ich habe mich für die IC Unicon entschieden, weil es eine mittelgrosse Firma ist; das moderne Gebäude verspricht ein angenehmes Arbeitsklima, ich denke, dass ich mich in Reinach wohl fühlen werde.

Was kann die IC Unicon von Ihnen erwarten?

Die IC Unicon kann von mir erwarten, dass ich ein motivierter, lernfreudiger und zuverlässiger Lehrling bin.

Welches ist Ihre Lieblings-App?

Meine Lieblings-App ist die S Health (eine Sport App) auf dem Samsung Smartphone.

IC Unicon investiert seit 2004 in die Ausbildung junger Menschen und stellt im jährlichen Rhythmus einen neuen Lernenden ein. Die Lehrstelle für August 2016 wird in Kürze auf unserer Homepage www.unicon.ch und im Stellennachweis beider Basel www.lenabb.ch publiziert.

Kundenzeitschrift der IC Unicon AG Sommerausgabe

Impressum

Autoren:

Tobias Jöhr IC Unicon
Dieter Schäublin IC Unicon
Nicole Kistler IC Unicon
Giuseppe Lupo IC Unicon

Gastautor:

Roger Weilemann Allves-Service GmbH
Thomas Henz Allves-Service GmbH

Gestaltung:

Kaktus Grafik Riehen

Herausgeber:

IC Unicon AG
Kägenstrasse 17
CH-4153 Reinach 1 BL
E-Mail icinfo@unicon.ch
www.unicon.ch

Internationalität im Versicherungsbrokerage – Ein „nice to have“ oder „must“?

Die globalisierte Welt wird immer kleiner und die Möglichkeiten seine Produkte auf dem weltweiten Markt anzubieten werden immer grösser. Die durch das Internet erreichte Vernetzung lässt betreffend Vermarktung von Produkten und Dienstleistungen keine Wünsche offen. Immer wieder werden wir als Versicherungsbroker damit beauftragt, die von unseren Kunden eröffneten Niederlassungen im Ausland (weltweit) versicherungstechnisch zu betreuen. Seien dies nun reine Verkaufsorganisationen oder auch aktive Produktionsstätten.

Aufgrund von aufsichtsrechtlichen und steuerrechtlichen Belangen in unterschiedlichen Ländern werden die Anforderungen an internationale Versicherungskonzepte immer komplexer. Hinzu kommen lokale Landesgesetze und länderspezifische Besonderheiten, welche es zusätzlich zu berücksichtigen gilt.

Mit der Integration der IC Unicon AG in die deutsche ARTUS-Gruppe konnten wir einen grossen Schritt dahingehend machen, unsere internationale Kundschaft bestmöglichst zu betreuen. Innerhalb der ARTUS-Gruppe verfügen wir über vertieftes Knowhow, wie diese teils sehr komplexen Versicherungslösungen aufgebaut werden müssen.

Eine der wertvollsten Erfahrungen aus der jahrelangen Betreuung international agierender Unternehmen ist: der Schlüssel zur erfolgreichen weltweiten Partnerschaft liegt in der interkulturellen Kommunikation. Dieses Verständnis haben sich unsere Spezialisten durch eigene Auslandserfahrungen in Europa und USA erworben.

Wir arbeiten deswegen weltweit ausschließlich mit selbst ausgewählten renommierten Partnern, zu denen wir schon über viele Jahre einen persönlichen Kontakt pflegen. Das schafft Nähe und dadurch können wir Ihnen kurze Kommunikationswege garantieren.

So bilden wir auch über weite räumliche Distanz ein verlässliches Team: Sie als Kunde und wir als Ihr Berater, Ihre Auslands-Niederlassungen und unsere Vor-Ort-Partnerunternehmen am jeweiligen Standort. Selbstverständlich sind wir aber auch in der Lage, die Tochtergesellschaften unserer Kunden in den jeweiligen Ländern zu besuchen und vor Ort die versicherungstechnischen Abklärungen vorzunehmen.

Ihr Unicon Mandatsleiter wird unterstützt von unserem internationalen Key Team. Als Leiterin des internationalen Teams innerhalb der ARTUS-

Gruppe figuriert Frau Alexandra Ganz, welche über diese jahrelange Erfahrung im internationalen Versicherungsgeschäft verfügt.

Vorteile eines international ausgerichteten Versicherungsportfolios

- Einführung von konzernweiten Risk-Management Strategien
- Sicherstellung durch lokale Partner die Risk-Management Strategie in den Auslandsniederlassungen umzusetzen
- Risikoanalysen für die ausländischen Tochterunternehmen durch unsere Partner
- Auf Basis aller Risikoinformationen im In- und Ausland konzipieren wir internationale Versicherungsprogramme und gewährleisten deren Umsetzung vor Ort durch unsere Partner vor Ort
- Massgeschneidertes Reporting und einen internationalen Leitfaden wird durch uns sichergestellt



Wer sind unsere Partner im Ausland?

Die ARTUS GRUPPE arbeitet mit langjährig erfahrenen und bewährten Partnern in über 50 Ländern auf allen Kontinenten zusammen.

Zusätzlich sind wir eines der führenden Mitglieder des European Broker Networks, kurz EUBRO-NET, das von mittelständischen Maklerunternehmen zur partnerschaftlichen Zusammenarbeit im internationalen Versicherungsgeschäft gegründet wurde und europaweit vertreten ist.



Wir haben die Wichtigkeit einer soliden internationalen Ausrichtung im Versicherungsbrokerage erkannt und stehen dazu. Deshalb hat sich Dieter Schäublin entschieden, sich als Präsident des Eubronet zur Verfügung zu stellen. Am diesjährigen Eubronet Meeting – welches im April in Basel stattgefunden hat – wurde Dieter Schäublin als Präsident gewählt. Wir sind stolz, dass die IC Unicon AG als Vertreter der ARTUS-Gruppe dieses wichtige Amt einnehmen darf.

Sie sehen, liebe/r Leser/in, die internationale Ausrichtung eines Versicherungsbrokers ist im heutigen Marktumfeld keineswegs nur „nice to have“ sondern ein ganz klares „MUST“!

Nur wer seine Kunden – nach Bedarf – auch international begleiten kann, wird langfristig gute und solide Kundenbeziehungen eingehen können.

Wir haben dies erkannt und dürfen sagen: „Wir können heute jeden Kunden, welcher international ausgerichtet ist, optimal betreuen und sind in der Lage, die definierte Konzern Versicherungs-Management Strategie umsetzen.“

Falls Sie Fragen zum internationalen Versicherungsgeschäft haben, steht Ihnen Ihr Mandatsleiter der IC Unicon AG sehr gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf Sie.

Dieter Schäublin
IC Unicon

Krankenversicherung für französische Grenzgänger/-innen

Finanzierung in Frankreich über Lohnprozente

2002 wurde den Grenzgängern in der Schweiz in den Bilateralen Verträgen ein Optionsrecht eingeräumt, das – abweichend vom Grundsatz in der EU – auch die Wahl einer Krankenversicherung in Frankreich zulässt. Seit 1. Juni 2014 können sich neue Grenzgänger aus Frankreich somit für eine Grundversicherung nach schweizerischem Krankenversicherungsgesetz (KVG) oder für die Couverture maladie universelle (CMU) im Wohnland entscheiden.

Gastbeitrag:

Allives-Service GmbH

Roger Weilenmann – Geschäftsführer

Thomas Henz – Leiter Backoffice

Ausgangslagen

Personen, welche als Grenzgänger bereits in Frankreich privat versichert sind:

Ab Juni 2014 müssen sich Privat-Versicherte zum jährlichen Ablauf ihrer Verträge der CMU unterstellen. Die Übergangsfrist dauerte bis zum 31. Mai 2015. Die Beiträge wurden ab Juni 2014 auf 6% und ab Januar 2016 auf 8% festgesetzt. Berechnungsbasis ist das revenu fiscal de référence (RFR), reduziert um einen Pauschalbetrag ab 1. Oktober 2014 von Euro 9'601.

WICHTIG: Für den Wechsel in das schweizerische Krankenversicherungssystem braucht es ein Wahlrecht, das nur nach einer Arbeitslosigkeit, bei Wohnsitznahme in Frankreich und im Zeitpunkt der Pensionierung gewährt wird. Aktuell ermöglicht ein Entscheid des Bundesgerichts ein vereinfachtes Vorgehen. Dieses hat festgestellt, dass vom Erwerbortsprinzip nur abgewichen werden kann, wenn eine schriftliche Mitteilung an den Arbeitskanton erfolgt ist. Ist ein entsprechendes Befreiungsgesuch nicht erfolgt, können Grenzgänger ein neues Wahlrecht beantragen.

Personen, welche neu als Grenzgänger in der Schweiz eine Arbeit antreten oder die Schweiz verlassen und Grenzgänger werden:

Nach wie vor besteht die Möglichkeit, sich in der Schweiz (KVG/Kopfprämie) oder in Frankreich (CMU/Lohnprozente) zu versichern. Innerhalb von drei Monaten muss man sich für ein System entscheiden. Kriterien für den Entscheid sind Zugang zu Leistungserbringern im Wohn- und Erwerbsland und die Höhe der Beiträge.

Wichtigste Entscheidungskriterien

Was unterscheidet die beiden Sozialversicherungen im Wesentlichen?

Finanzierung: Lohnabhängige Beiträge bei CMU, nivellierte Kopfprämie beim KVG

Das Behandlungswahlrecht ist nur bei einer Versicherung nach KVG in beiden Ländern gewährleistet:

Versichert bei	Behandlung in CH	Behandlung in F
CMU	Behandlung in Notfällen	Régime général 70%
KVG	Alle Behandlungen nach KVG	Régime local 90%

WICHTIG: Unabhängig davon ob man sich nach CMU oder KVG versichert: Um Lücken zu vermeiden, sind Zusatzversicherungen notwendig. Bei Ergänzungsversicherungen – ambulant und im Spital – müssen die Leistungen im Erwerbs- und im Wohnland gewährleistet sein. Die Verträge müssen nach der Pensionierung weitergeführt werden können.

Auswirkungen auf die Krankenkassenbeiträge

Berechnungsbeispiele

- **Familie A** aus Hagenthal-le-Bas, beide Eltern arbeiten in der Schweiz, ein Kind, Lohnsumme 184'500 CHF
- zu versteuerndes Einkommen (revenu fiscal de référence RFR) in Frankreich 150'000 EUR
- beide Partner profitieren von einem Pauschalabzug für die Krankenversicherung von 9'601 EUR

Berechnung	
RFR	150'000 EUR
Reduktion (2 x 9'601 EUR)	- 19'202 EUR
	130'798 EUR
Montant des cotisations à la CMU à 8%	10'474 EUR
Montant des cotisations à la LAMal	8'036 EUR

- **Familie B** aus Bartenheim, der Mann arbeitet in der Schweiz, zwei Kinder, Lohnsumme 80'000 CHF
- zu versteuerndes Einkommen (revenu fiscal de référence RFR) in Frankreich 100'000 EUR
- nur der in der Schweiz arbeitende Partner profitiert von einem Pauschalabzug für die Krankenversicherung von 9'601 EUR
- beide Kinder sind bei dem in Frankreich arbeitenden Elternteil kostenlos mitversichert

Berechnung für einen Grenzgänger/in	
RFR	66'000 EUR
Reduktion (9'601 EUR)	- 9'601 EUR
	56'399 EUR
Montant des cotisations à la CMU à 8%	4'517 EUR
Montant des cotisations à la LAMal	4'018 EUR

- **Grenzgänger/in C** aus Saint-Louis, Lohnsumme 100'000 CHF
- zu versteuerndes Einkommen (revenu fiscal de référence RFR) in Frankreich 80'000 EUR
- Pauschalabzug für die Krankenversicherung von 9'601 EUR

Berechnung	
RFR	80'000 EUR
Reduktion (9'601 EUR)	- 9'601 EUR
	70'399 EUR
Montant des cotisations à la CMU à 8%	5'637 EUR
Montant des cotisations à la LAMal	4'018 EUR

3. IC Unicon Fachtagung vom 12. Juni 2015

Auch in diesem Jahr führte die IC Unicon AG eine Fachtagung in unseren Büroräumlichkeiten durch. Zum Thema „Kommunikation in Krisensituationen – Sichtweisen vor und hinter der Kamera“ konnten wir rund 40 Anmeldungen entgegennehmen.

Die Fachtagung eröffnete der Basler Patrick Herr, welcher von 2001 – 2008 als Mediensprecher bei der Schweizer Flugsicherung Skyguide tätig war. Er erlebte den Flugzeugcrash bei Überlingen am 1. Juli 2002 und war fortan über Jahre im Fokus der Medienleute. In einem spannenden und packenden Referat gewährte er uns viele Einblicke „hinter die Kulissen“ dieser Katastrophe. Schon sein „Warm-up“ liess den Teilnehmern die ersten Sorgenfalten entlocken.

Mit seiner Firma, der phpunkt.ch GmbH berät und begleitet er heute Unternehmen, welche sich in einer Krise befinden oder sich in weiser Voraussicht darauf vorbereiten möchten.

Durch seine Erfahrung konnte er den Teilnehmern viele nützliche Tipps und Anregungen für den Alltag geben.

Zum zweiten Referat durften wir den als Medienmann und Schauspieler bekannten Dani von Wattenwyl begrüßen.

Er wies unter anderem darauf hin, dass ein konstruktives Gespräch oft der bessere Weg ist, als die Journalisten zu ignorieren. Ein vorgegebenes Zeitmanagement schützt vor zu vielen Fragen und der Interviewte soll bei einer möglichen TV-Live-Aufnahme unbedingt auf seinen Hintergrund achten und bei der Auswahl des Hintergrundes mitreden können.

Als Hauptbotschaft wurde uns mitgegeben, dass Medien über jene Themen berichten, welche die Konsumenten gerne hören und lesen (Medien berichten immer nur Schlechtes?). Er betonte, wenn sich das Interesse der Menschen verändert, sich auch die Vielfalt der Medienlandschaft und deren Inhalte verändern wird.

Mit dieser Fachtagung verfolgte die IC Unicon AG das Ziel, Kunden auf Problematiken ausserhalb der Versicherungsfragen aufmerksam zu machen. Wir sind überzeugt, dass wir mit diesen zwei informativen und interessanten Vorträgen dieses Ziel erreicht haben und unseren Kunden, Gästen und Mitarbeitern wertvolle Tipps für eine professionelle Zusammenarbeit mit elektronischen- und Print-Medien mitgeben konnten.

Nicole Kistler & Giuseppe Lupo
IC Unicon

Warm-up

Wie ist in Ihrer Unternehmung der Übergang vom Tagesgeschäft zu der Führung während einer Krise definiert?

Wer hat in welcher Funktion welche Aufträge, Verantwortungen und Kompetenzen?

Wie wird alarmiert?

Haben Sie einen Plan?

Wissen Sie, wer sich wo befindet?

Wo ist Ihr Führungsstandort und welche Infrastruktur nutzen Sie?


Welches sind Ihre ersten Tätigkeiten beim ersten Krisenmeeting?

Wie arbeitet der Krisenstab über mehrere Standorte?

Sind Ihre Adresslisten und anderen Unterlagen aktuell?

Check List:

-
-
-
-
-
-



Das Refrat begann mit der philosophischen Frage; „Medien berichten immer nur Schlechtes – ist das so“?

Mit seinem spannenden Vortrag zeigte Dani von Wattenwyl auf, wann, wie und warum Medien auf was reagieren. Dabei gab er den Besuchern unserer Fachtagung wertvolle Tipps im Umgang mit Journalisten.

